Mehr Anreize für Landwirte schaffen

Freie Wähler Landschaftspflegeverband fordert bei Besuch von Umweltminister Thorsten Glauber und Europaabgeordneter Ulrike Müller finanzielle Unterstützung

Oberallgäu Weniger Reglementierung und mehr Leistungsanreize bei der Landschaftspflege für Landwirte. Das forderte Stefan Pscherer, Geschäftsführer des Landschaftspflegeverbands Oberallgäu-Kempten, bei einem Besuch von Bayerns Umweltminister Thorsten Glauber (Freie Wähler) am Schwarzenberger Weiher in Oy-Mittelberg. Zu dem Treffen hatte die Europaabgeordnete Ulrike Müller eingeladen.

Die agrarpolitische Sprecherin der Fraktion der Allianz der Liberalen und Demokraten für Europa (Alde) wollte „vor Ort direkt ins Gespräch kommen“, so der Grundsatz ihrer Fraktion. Müller kam gerade aus Ostdeutschland, wo es seit Jahresbeginn im Schnitt nur 125 Liter pro Quadratmeter geregnet habe. Das Oberallgäu sei diesbezüglich eine „begnadete Gegend“.

Pscherer führte die Spitzenkandidatin der Freien Wähler für die Europawahl mit Parteifreund Glauber und dem Landtags-Vizepräsidenten Alexander Hold durch das Moorgebiet an der Rottach. Er informierte dabei über die Wiederherstellung artenreicher Feuchtflächen sowie Maßnahmen der Moorrenaturierung. Beispielsweise stoßen artesische Quellen Wasser aus, die die Flächen so vernässen, dass dort seltene Arten wie die arktische Smaragdlibelle einen Rückzugsort finden. „Wir handeln aus Überzeugung und ohne Zwang auf der Basis von Freiwilligkeit“, sagte Pscherer. Naturschutz könne man „nur im Miteinander auf gleicher Augenhöhe machen“.

Er appellierte an Glauber, den Leistungsanreiz für Bauern, die die Landschaft pflegen, zu erhöhen und sie finanziell besserzustellen: „Nicht die Ski-Weltmeisterschaft in Oberstdorf, sondern die Landwirte sind unsere Basis.“ Pscherer sagte, er bewundere Bauern, die ganztags arbeiten und dennoch die zunehmende Flut von Vorschriften lesen. Um ihnen mehr Freiheit zu gewähren, forderte er weniger Reglementierung. Viele Junge würden deswegen überlegen, sich von der Landwirtschaft zu verabschieden.

Alfred Enderle, Bezirkspräsident des Bayerischen Bauernverbands, appellierte an Minister Glauber, „unsere Bauern ernstzunehmen“. Sie seien keine „Berufsschreier“, wenn sie sich rührten, hätten sie berechtigte Anliegen. Überhaupt gehe es darum, verloren gegangenes Vertrauen wiederherzustellen. Franz Hage, Vorsitzender des Alpwirtschaftlichen Vereins im Allgäu, beschwor die „hervorragende Kulturlandschaft im Allgäu“. *(hh)*

Auf der Suche nach seltenen Arten: (von links) Umweltminister Thorsten Glauber, Europaabgeordnete Ulrike Müller, Stefan Pscherer vom Landschaftspflegeverband und Landtags-Vizepräsident Alexander Hold (vorne). Foto: Hacker